



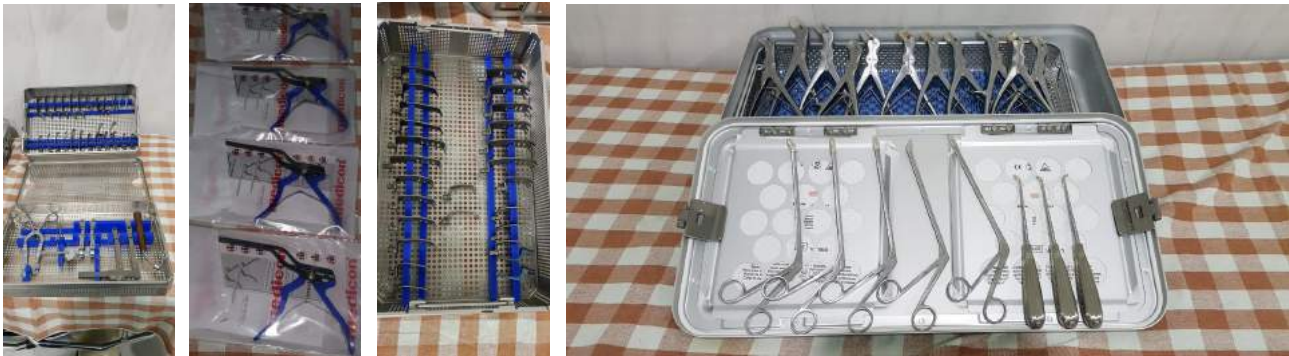
## Neurochirurgische Hilfe Indien e. V. Jahresbericht 2018



### Liebe Vereinsmitglieder und Unterstützer,

Herzlichen Dank für die treue Unterstützung in diesem Jahr.  
Dank Ihrem Beitrag konnten wir im Jahr 2018 wieder sehr vielen Patienten helfen.

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ist der Kauf von Operationstrumenten bei der Firma Aesculap / Tuttlingen für die Wirbelsäulenchirurgie im Wert von 27 088.- Euro erfolgreich abgeschlossen. Die Transportkosten und Zollgebühren übernahm unser indischer Partnerverein synapse brain & spine foundation.



Unser Partnerverein sendete uns eine Liste mit über 250 Patienten, die mit den von uns gesponserten Instrumenten operiert wurden. Ausführliche Patientendokumentationen liegen dem Vereinsvorstand vor. Laut Nachweis der Abrechnungsstelle des Krankenhauses wurden den nicht zahlungsfähigen Patienten insgesamt 174 200.- Euro erlassen.

## Initiativen erhalten Zuschüsse von der Stadt Aalen

### Menschen Perspektive geben

Neun lokale Aalener Entwicklungshilfe-Initiativen wurden auf Beschluss des Gemeinderats mit einem Zuschuss aus dem städtischen Eine-Welt-Fonds bedacht.



Seit vielen Jahren fördert die Stadt Aalen Entwicklungshilfeprojekte auf der ganzen Welt. Dafür stehen im Haushalt jährlich 15 000 Euro bereit. Ab diesem Jahr hat der Gemeinderat bereits 20 000 Euro genehmigt, berichtete Oberbürgermeister Thilo Rentschler anlässlich der Scheckübergabe an die Vertreter der geförderten Initiativen. „Sie helfen mit, dass die Menschen in ihrer Heimat eine Bleibeperspektive haben. Hilfe vor Ort ist sehr wichtig“, betonte der OB und bedankte sich bei den anwesenden Vertretern für deren großen Einsatz für Menschen und Projekte in den Ländern der Einen Welt.

Die Neurochirurgische Hilfe Indien erhielt 2000 Euro für Wirbelsäulenoperationsinstrumente.

## Aalener Familie besucht das Hilfsprojekt der Neurochirurgischen Hilfe Indien e.V.

2018 besuchte Familie Hariolf Abele das Dinnanath Mangeshkar Krankenhaus in Pune. Die Krankenhausgesellschaft bedankte sich bei der Delegation aus Aalen für die nachhaltige Unterstützung und überreichte den Besuchern die Patientendokumentationen des letzten Jahres.

Dr. Jayadev Panchawagh erläuterte seine Arbeit und betonte die Wichtigkeit der überaus hilfreichen Instrumente und Geräte für den Erfolg seiner oft komplizierten Operationen. Durch die Spenden von deutschen Chirurgieinstrumenten werde eine hochwertige und langfristige Hilfe geschaffen.

Die Besucher lernten die Ärzte und das Pflegepersonal rund um Dr. Panchawagh kennen und erhielten Einblicke in die sehr erfolgreiche Arbeit des Operations- und Pflegeteams.



Im letzten Jahr konnte 250 Patienten geholfen werden.

Einige Patienten (Namen geändert) möchten wir hier in Kurzform exemplarisch vorstellen:



**Mr. Gowind Papad** 41 Jahre (OP: 06.01.2017)

**monatliches Einkommen:** 97 €; verheiratet; 2 Kinder, die noch zur Schule gehen; arbeitet als Tagelöhner; die Familie lebt in einem kleinen Dorf in der Nähe von Puna

**Diagnose:** Tumor außerhalb der harten Hirnhaut im Brustwirbelbereich

**Therapie:** Tumorentfernung

**Erlassene Kosten:** 1660,45 Euro



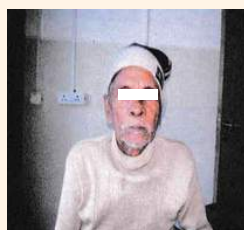
**Mrs. Madu Chiabatti** 44 Jahre (OP: 04.01.2017)

**monatliches Einkommen:** 73 €; verheiratet; 1 Sohn; die ganze Familie arbeitet auf einer Farm als Tagelöhner

**Diagnose:** Bandscheibenvorfall

**Therapie:** Entfernung Bandscheibe und Fensterung

**Erlassene Kosten:** 956,08 Euro



**Mr. Koda Parishad** 78 Jahre (OP: 09.12.2017)

**monatliches Einkommen:** 85 €; Rentner; lebt bei 2 Söhnen und Enkelkindern

**Diagnose:** Zweiseitige akute Hirnblutung

**Therapie:** Rechts Blutergussentfernung durch Schädelöffnung, links Blutergussentfernung durch Bohrkana

**Erlassene Kosten:** 2980,- Euro



**Mr. Pimpore Malganga** 28 Jahre (OP: 09.11.2017)  
**monatliches Einkommen:** 0 €; momentan arbeitslos; abhängig von seinem Bruder, der als Journalist in einem kleinen Zeitungsverlag arbeitet  
**Diagnose:** Linksseitiger Großhirnbrückentumor  
**Therapie:** Schädeleröffnung und Tumorentfernung  
**Erlassene Kosten:** 1525,83 Euro



**Mrs. Goshivo Nagar** 38 Jahre (OP: 05.12.2017)  
**monatliches Einkommen:** 97 €; verheiratet; 1 Sohn, der studiert; Mann arbeitet in einer Autowerkstatt als Tagelöhner  
**Diagnose:** Tumor der Hirnanhangsdrüse  
**Therapie:** Tumorentfernung durch die Nase  
**Erlassene Kosten:** 1443,82 Euro

## Auszug aus der Internetseite von Dr. Panchawagh

### Was sind hemifaziale Krämpfe?

Hemifaziale Spasmen, Gesichtszucken, ständiges Blinzeln oder Zucken der Gesichtsmuskeln bedeuten alle dasselbe - wiederholte, unkontrollierte Kontraktionen der Gesichtsmuskeln auf einer Gesichtshälfte. Diese Krämpfe treten normalerweise auf, wenn der Patient zu sprechen beginnt, können allerdings auch auftreten, wenn nicht gesprochen wird.

Das Zucken der Gesichtsmuskeln ist unwillkürlich, wirkt zwinkernd und kann den Patienten in erheblichem Maße in Verlegenheit bringen.

Hemifaziale Spasmen beginnen in der Regel mit einem unregelmäßigen Zucken der Augenlidmuskeln und breiten sich dann allmählich auf einer Gesichtshälfte aus. Obwohl dies sowohl bei Männern, als auch bei Frauen vorkommen kann, ist der Prozentsatz der betroffenen Frauen höher.

Die häufigste Ursache für hemifaziale Spasmen ist ein Blutgefäß, das genau dort auf den Gesichtsnerv drückt, wo es den Hirnstamm verlässt.

In Dr. Jaydev Panchawaghs „Hemifazial Spasmus Zentrum“ wollen wir die hemifazialen Spasmen dauerhaft mit einer sogenannten mikrovaskulären Dekompressionsoperation heilen. Wenn sich eine verlängerte Arterie im Gesichtsnerv festgesetzt und eingegraben hat, schlägt sie kontinuierlich gegen die Nervenfasern und verursacht Schäden am Gesichtsnerv.

Je länger die Arterie gegen den Nerv schlägt, desto schwerer werden die Krämpfe und desto schlechter werden die Chancen einer vollständigen Heilung durch eine Operation. Aus langfristiger Sicht denken wir, dass die mikrovaskuläre Dekompression im Frühstadium der Erkrankung durchgeführt werden sollte.

Wenn ein Patient mit dem Symptom eines hemifazialen Spasmus zu uns kommt, erheben wir normalerweise eine ausführliche Anamnese, um andere Ursachen wie eine Gefäßkompression (Gesichtslähmung, Schlaganfall usw.) auszuschließen. Anschließend wird der Patient gebeten, sich einer qualitativ hochwertigen Tomographie (3 Tesla) mit spezifischen Untersuchungen des Gesichtsnervs zu unterziehen. Der letzte Schritt besteht darin, die mikrovaskuläre Dekompressionsoperation tatsächlich durchzuführen.

www.youtube.com/channel/  
UCKSJxdzYBQXoGqly3\_ecsLA



**Onlineshopping ist Alltag für Millionen von Menschen. Dank *WeCanHelp.de* und *Smile.Amazon.de* kann man dabei auch unseren Verein unterstützen:**

Wer über **WeCanHelp.de** bei einem von über 1.700 Partnershops (von booking.com bis Zalando) oder **Smile.Amazon.de** einkauft, erzeugt ohne jegliche Mehrkosten eine Spende für die Neurochirurgische Hilfe Indien. Registrieren, Verein aussuchen, Einkaufen.

Ein Umweg, der pro Einkauf eine Spende von durchschnittlich vier Euro erzeugt.

**WECANHELP**

**amazon**smile  
You shop. Amazon gives.

**Liebe Mitglieder und Förderer der „Neurochirurgischen Hilfe Indien e.V.“,**

der Jahresbericht unseres Vereins, ergänzt durch die Berichte von Dr. Jayadev Panchawagh und Bilder von einigen Patienten zeigt, wie gut, direkt und effektiv die Spenden unseres Vereins eingesetzt werden. Dies wäre ohne Ihre Hilfe so niemals möglich.

Haben Sie deshalb unseren allerherzlichsten Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße im Namen des Vereins

*Sigmund Opferkuch, Rolf Schock, Stefan Schneider*

[www.neuro-hilfe-indien.de](http://www.neuro-hilfe-indien.de)

[www.neurosurgerypune.com](http://www.neurosurgerypune.com)

